

Handschriften / Autographen

Auszüge aus den Tagebüchern von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 03.1775-01.01.1776

6. Juni 1775

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174281

46
dem Auditorio wol angemessen. Es soll auch
eine liebliche Harmonie zuhören müssen. Die
sich Protestanten in diesen und anderen Gegenden
sind, so nach dem deutschlichen Lesens mit Lesen
und Wandel vorlesen. Unsere Vorleser rümen
auch ein reformirtes Haus dem lieblich an dem
denn mit Ornfarn gefolgt, nicht nach Aristote-
lis Disputativ-Kunst, sondern nach dem 133 Psalm
im letzten Chor. Nachmittags sahen noch vor-
züglichen Umgang mit uns und anderen Gläubigen, ein
schrägel in der Providencer Gemme gefallen und
sich mit Freuden der Würdigung des guten Geistes
und Wortes erinnerten Ps. 143. Ich gedachte an
die vorigen Zeiten.

Freitag 6 Juny sahen wir früh aus mit un-
serm Gespann und kamen Abends ermüdet nach
Reading. Ich bezalt für Fuhrlohn 3 £ 15 sh.

Vom 7ten Juny wandte ich mich früh auf
Conferenzen mit den Hh. Ältesten und Vorlesern
wegen Herr Hofabriden drauß an H. Müller,
wilt zum Briefschreiben nach Virginia Maryland
wilt auch zum Briefschreiben seiner Familien mit aller-
hand Göttern und Kindern und Polychrest Willen unter-

7, unterminget. Ich war inoffen nächte Moie 9: 47.
 in der zu L. P. Besuch zu rufen und am 1. post. Fin.
 in Solpek: zu rufen und von da auf rufen
 auf Neuhannover zu gehen, da kam aber

Am Samstag den 10 Juny Brief aus Phila-
delphia von meiner Bräutigam mit ein-
geraten Anfall, daß ich ihn Herzog sein
sollte, weil die Rev. Herrn Hr. Melnik
von Lancaster, H. Ruzsun? von Carl Town und
mein Sohn Friedrich aus New York angekommen
und mich zu sprechen verlangten. Ein Brief
Herrn Ruzsun, so: Auf der letzten Synodal Con-
ferenz in Lancaster waren wir 16, Herr
nicht voran, daß die Rev. Gluck als Minister
um diese Zeit im Juny, in Philadelphia zu kommen
kommen wollten. Weil aber ein großer Un-
rath der Zeit gekommen, so sieht sich auf
Anfrage unserer Waisen Herrn Paeidis Ruz
nicht nach dem noch schließlich wegen mir eintrichend
sinnender Gründe. Es wird aber wegen Ruz
der Zeit nicht allen Herrn Amt-Len-